



Schweizerische Volkspartei Stadt Rheinfelden

Pressebericht zur Parteiversammlung der SVP Stadt Rheinfelden vom 06. Juni 2019

Die SVP lehnt den Zusatzkredit für den neuen Rheinweg ab

Die SVP Stadt Rheinfelden diskutierte intensiv über den Zusatzkredit für den neuen Rheinweg. Argumente zur Symbolik des neuen Rheinübergangs und dessen Bedeutung für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wurden gegen die Fakten einer massiven Kostensteigerung schon bevor der erste Spatenstich getan ist, die Ängste vor weiteren finanziellen Überraschungen und dem eher marginalen Nutzen eines weiteren Rheinübergangs abgewogen. Es wurde auch festgestellt, dass der neue Weg beidseits des Rheins nicht an die verkehrliche Infrastruktur angeschlossen wäre. Nachdem viele Mitglieder bei der ursprünglichen Vorlage mehr Vor- als Nachteile gesehen hatten, ist die Stimmung nun gekippt. Die SVP will den neuen Weg nicht um jeden Preis, und die Versammlung lehnte den Zusatzkredit grossmehrheitlich ab.

Die übrigen Traktanden der Gemeindeversammlung werden unterstützt

Der neue Präsident, Dimitrios Papadopoulos freute sich, dass seine erste Parteiversammlung im neuen Amt zu den bestbesuchten der letzten 10 Jahre gehört. Er stimmte die Versammlung auf die bevorstehenden nationalen Wahlen ein. Die SVP kämpft auch weiterhin für freiheitliche, bürgerliche Anliegen wird sich auf ihre Themen, Verhinderung neuer Steuern, massvolle Einwanderung und die Unabhängigkeit der Schweiz, konzentrieren. Mit Hansjörg Knecht steigt für die SVP zudem ein erfahrener und wirtschaftsfreundlicher Kandidat ins Rennen um den Ständerat.

Vizeammann Walter Jucker erläuterte die Jahresrechnung 2018 der Stadt Rheinfelden. Er analysierte die hoch erfreuliche Finanzlage und überzeugte die Versammlung, dass die selbst beeinflussbaren Kosten und Erträge bestens unter Kontrolle sind. Er zeigte aber auch auf, dass von den rund 4.5 Mio. Franken zusätzlichen Steuereinnahmen in den nächsten 3 Jahren ein Drittel in Form von höheren Finanzausgleichsbeiträgen wieder an weniger gut betuchte Gemeinden abfliessen werden. Das ist gelebte Solidarität zwischen den Aargauer Gemeinden. Die Versammlung genehmigte die Rechnung 2018 einstimmig und gab ihrem Stadtrat die Erwartung mit auf den Weg, dass das vorhandene Geld auch weiterhin haushälterisch genutzt wird und das Nötige und Sinnvolle auch in Zukunft vom Wünschbaren und Entbehrlichen unterschieden wird!

Die übrigen Traktanden, speziell auch der Ersatz des Doppelkindergartens Kohlplatz, werden von der Versammlung einstimmig unterstützt.

Raumentwicklungskonzept (REK) – konzeptionell eine gute Sache

Im letzten Teil der Versammlung orientierten die Teilnehmer der REK-Begleitgruppe über den bisherigen Verlauf des REK – Prozesses. Diesen stuft der Präsident als gut strukturiert ein, auch wenn er im Resultat mehr Konkretes und weniger Standard-Konzepte erwartet hätte. Bedenken sieht er v.a. darin, dass die Wachstumsfrage kaum angesprochen wurde und Verdichtung in allen Quartieren als mögliche Lösung betrachtet wird. Plakativ meinte er: es hatte mir zu viele Wohnblocks und zu wenig Einfamilienhäuser auf den Konzeptbildern.

In der Diskussion zeigte sich, dass für die SVP Handlungsspielräume für zukünftige Generationen, Schutz von erhaltenswerten Objekten und Strukturen auch ausserhalb der Altstadt sowie genügend Platz für produzierendes Gewerbe und Landwirtschaft wichtige Anliegen bei der Ausarbeitung einer neuen Bau- und Nutzungsordnung sein werden.

Rheinfelden soll sich entwickeln, ohne seinen Charakter zu verlieren – es soll keine Agglo-Siedlung werden, sondern das liebenswerte und lebenswerte Städtchen bleiben, das es ist.